

Behauptungen und Fakten zur Davis®-Methode

Wie nahezu jedes erfolgreiche Modell wird auch die Davis-Methode immer mal wieder von teilweise abenteuerlichen Unterstellungen und Spekulationen „begleitet“. Dabei ist typisch, dass die Urheber, deren meist wirtschaftliche Motivation durchsichtig ist, eine direkte, sachliche Auseinandersetzung scheuen und stattdessen „hinter vorgehaltener Hand“ Gerüchte streuen. Wir haben gelernt, damit zu leben und die Erfahrung gemacht, dass sich am Ende regelmäßig ohnehin die Fakten durchsetzen und vor allem: der Behandlungserfolg zählt. Wir wollen und werden uns daher auch weiterhin nicht auf diese Art der Auseinandersetzung einlassen, sondern uns ganz auf unsere Arbeit konzentrieren, in die viele Betroffene zu Recht große Hoffnungen setzen.

Gern nehmen wir jedoch die Gelegenheit wahr, im Folgenden zu einigen besonders grundlegenden und z.T. auch sehr unsachlichen Behauptungen Stellung zu nehmen. Machen Sie sich ein eigenes Bild. Gern stehen wir Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung. Und gern setzen wir uns mit sachlicher Kritik auseinander!

- **Behauptung:** Die Wirksamkeit der Davis Methode ist nicht empirisch belegt. Der Autor, Ronald D. Davis, hat eine wissenschaftliche Evaluation bisher stets verweigert.

Fakten: Ronald D. Davis legt größten Wert auf Erfolgskontrolle. Er hat daher z.B. von jeher standardisierte Lesetests vor und nach den Programmen durchgeführt und dokumentiert. Mittlerweile gibt es mehrere empirische Studien im In- und Ausland, die der Methode durchgehend gute bis sehr gute Erfolge bescheinigen. Weitere, umfangreiche Untersuchungen befinden sich in Vorbereitung. Es gibt 3 aussagekräftige Studien, die für jedermann zugänglich sind.

- **Behauptung:** Die mit der Methode erzielbaren Effekte sind nicht nachhaltig. Die Anwendung führt daher im Ergebnis nur zu Zeitverlust und zur Entmutigung der Klienten.

Fakten: Die dokumentierten Erfolge sind durchweg dauerhaft. Sie reichen von deutlich verbesserten Lese-, Rechen- und Rechtschreibfertigkeiten bis zu verbesserten Schulnoten und sozialer Kompetenzsteigerung. Natürlich kann wie bei jeder Methode nicht für alle Einzelfälle derselbe Erfolg garantiert werden. Das belegte, sehr gute Chancenprofil rechtfertigt jedoch allemal den damit verbundenen Aufwand.

- **Behauptung:** Die Methode verfolgt einen monokausalen Erklärungsansatz für Legasthenie (dreidimensionale Wahrnehmung) und lässt die sprachlichen Aspekte der Leseleistung ebenso wie zentralerebrale Vorgänge und psychosoziale Hintergründe außer Acht.

Fakten: Davis verfolgt explizit und nachdrücklich einen multikausalen Erklärungsansatz unter Einbeziehung gerade auch der Verbalkompetenzen sowie zentralerebraler und psychosozialer Aspekte. Die Ursachen für Legasthenie können im Einzelfall sehr vielfältig und unterschiedlich sein, wobei Davis sie nicht primär als Defizite sondern als Spiegelbild individueller Fähigkeiten versteht, die im Rahmen der Behandlung gezielt angesprochen werden. Es wird ganz konkret mit der Sprache gearbeitet: spezielle Leseübungen, Rechtschreibübungen, Grammatik...

- **Behauptung:** Die Methode stammt aus der Scientology Szene. Ronald D. Davis war langjährig Mitglied und hoher Funktionsträger in der Scientology Organisation.

Fakten: Davis und die Davis Dyslexia Association haben mit Scientology nichts zu tun; sie distanzieren sich vielmehr ganz entschieden von dieser Organisation und ihren Methoden. Richtig ist allein, dass Ronald D. Davis als junger Mann in den 60er und 70er Jahren zur Behandlung seiner eigenen Legasthenie Kurse u.a. auch bei Scientology belegt hat. Er hat sich dort jedoch niemals um eine Mitgliedschaft beworben geschweige denn irgendwelche Funktionen übernommen. Dass es in Details verschiedener Behandlungsprogramme für Legastheniker auch Parallelen geben kann, versteht sich von selbst. (Eigene Anmerkung: Auf Anfrage bekommen Sie meine schriftliche und unterzeichnete Erklärung, dass meine Arbeit nichts mit Scientology zu tun hat, und ich mich davon absolut distanzieren.)

- Behauptung: Die Davis Dyslexia Berater sind als Franchise-System organisiert. Ihre Ausbildung erfolgt nach dem Schneeballsystem.

Fakten: Die Ausbildung zum Davis-Legasthenie-Berater erfolgt exklusiv bei den nationalen Davis Dyslexia Associations durch speziell qualifizierte und erfahrene Trainer. Die Absolventen erwerben eine Namenslizenz ausschließlich für die eigene Beratungstätigkeit; eine Befugnis zur Ausbildung Dritter ist damit nicht verbunden.

- Behauptung: Die Ausbildung ist oberflächlich (2 Monate Dauer) und erfordert keine qualifizierte Vorbildung.

Fakten: Als fachliche Voraussetzung der Ausbildung wird grundsätzlich eine pädagogische, psychologische oder therapeutische Vorbildung verlangt, die ggf. durch den Nachweis qualifizierter Praxiserfahrungen ersetzt werden kann. Das Minimalprogramm besteht aus 57 ganztägigen Praxiseinheiten in Kleinstgruppen mit nicht mehr als 6 Teilnehmern pro Ausbilder und Blockeinheiten von maximal 5 Tagen. Hinzu kommen intensive Studien- und Auswertungseinheiten. Die Ausbildung dauert insgesamt mindestens 10 Monate, wenn man sich schwerpunktmäßig darauf konzentriert. Im Regelfall benötigen die Teilnehmer 18-24 Monate. (Eigene Anmerkung: Es ist nach meinen Recherchen eine der umfangreichsten und besten Ausbildungen zur Legasthenie-Korrektur.)

- Behauptung: Die Behandlung wird als Schnellkur beworben („In 30 Stunden zum Erfolg!“) und ist sehr teuer.

Fakten: Die zitierte Aussage stammt nicht von der Davis Dyslexia Association und beruht bestenfalls auf einem Missverständnis. Das Programm beginnt mit einem gründlichen Erstgespräch, an das sich ein intensives 30-stündiges Blockprogramm unter Einbeziehung der Eltern anschließt. In den folgenden 6-18 Monaten (je nach individuellem Bedarf) arbeiten die Klienten unter regelmäßiger Begleitung der Berater zu Hause. Erst danach ist die Behandlung abgeschlossen, wobei sich aber regelmäßig in der Tat schon nach dem Blockprogramm deutlich spürbare Erfolge einstellen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf durchschnittlich etwa € 1.500,- (im Jahr 2007).

- Behauptung: Die Davis-Methode ist eine Gefahr für lernbehinderte Kinder, vor der gewarnt werden muss.

Fakten: Es gibt nicht den geringsten Hinweis auf mit der Anwendung etwa verbundene „Risiken und Nebenwirkungen“. Alle Untersuchungen und Erfahrungsberichte lassen vielmehr den Rückschluss zu, dass die sehr guten Erfolgsaussichten der Davis- Methode vollkommen gefahrlos realisiert werden können und sollten.

Davis Lernverband / DDA-D:A:CH

Eigene Anmerkungen:

Nach meiner Erfahrung spricht nichts dagegen, Wortbilder optisch zu speichern. Das Schulsystem setzt sehr stark auf die „phonetische Bewusstheit“. Es gibt aber genügend hochmusikalische Legastheniker, deren Hören auch von feinen Unterschieden in der Aussprache ausgezeichnet ist. Es hilft aber nicht ausreichend für eine gute Rechtschreibung. Des Weiteren setzt das Schulsystem stark auf Rechtschreib-Regeln. Das Schreiben nach Regeln geht aber zu langsam. Regeln werden meist auch viel zu abstrakt vermittelt.

Optisches Speichern von Wortbildern wird sehr erfolgreich, wenn die Werkzeuge von Orientierung (Aufheben der Wahrnehmungsverzerrung) und Entspannung eingesetzt werden. Das Lesen (und damit das Schreiben) wird sehr erleichtert durch das Schaffen von inneren Bildern für abstrakte Symbole wie Buchstaben, Satzzeichen oder Wörtern. Ein Verstehen alleine reicht da nicht; es muss auf kreativem Weg entdeckt und gemeistert werden durch Schaffen eines dreidimensionalen, selbst gemachten Bildes.

Eltern können von der ersten bis zur letzten Stunde dabei sein und wissen auch vorher, was ungefähr auf sie und das Kind zukommt. Der Sinn jedes Schrittes wird vermittelt.